

Genehmigung der Entwurfsplanung und Kostenberechnung für die Generalsanierung und Erweiterung des Krankenhauses Nagold	
Dezernat: Dezernat 1 Bereich/Abt.: Gebäude und EDV/ Eigenbetrieb Immobilien Verfasser: Volker Renz	Helmut Riegger Landrat

1. Aufsichtsrat der Kreiskliniken Calw gGmbH zur Vorberatung am 11.04.2018

nicht öffentliche Sitzung

2. Kreistag zur Entscheidung am 23.04.2018

öffentliche Sitzung

Anlagen:

- 1. Untergeschoss
- Erdgeschoss
- 1. Obergeschoss
- 2. Obergeschoss
- 3. Obergeschoss
- 4. Obergeschoss
- Kostenberechnung

Antrag:

1. Der Entwurfsplanung und Kostenberechnung für die Generalsanierung und Erweiterung des Krankenhauses Nagold wird lt. Anlage 2 zugestimmt.
2. Baufreigabe wird erteilt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, den Projektbegleitenden Ausschuss einzubinden und dem Kreistag regelmäßig über den Projektstand zu informieren.

Begründung zur Kreistagsvorlage 2018/458

Ziel:

Genehmigung der Entwurfsplanung und der Kostenberechnung durch den Kreistag und die Erteilung der Baufreigabe.

Hintergrund/Vorgeschichte:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 17.07.2017 der Vorplanung für die Generalsanierung des Krankenhauses Nagold zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, die Entwurfsplanung und Kostenberechnung vorzulegen.

Sachverhalt/Begründung:

Das Medizinkonzept 2020 wurde aufgrund von geänderten Rahmenbedingungen weiterentwickelt. Für das Krankenhaus Nagold bedeutet dies, dass die Orthopädie in Calw bleibt und die Neurologie nach Nagold kommt. Die dazu erforderlichen Umplanungen wurden kurzfristig eingearbeitet.

Erweiterung Medizinkonzept 2020

Die medizinische Funktionsplanung wurde mit Beschluss des Kreistages vom 17.07.2017 ergänzt. Im Wesentlichen wurde folgende Erweiterung zum Gutachten Medizinkonzept 2020 eingepplant.

- Neubau einer **größeren Intensivstation** einschl. IMC Bereich mit insgesamt 18 Betten. Die Zusammenlegung von Intensivstation – und Intermediate Care (IMC) Patienten wurde vom Büro Archimeda Dr. Jäger dringend empfohlen und ist betriebswirtschaftlich sinnvoll. Kosten 3.076.000,- €
- Erweiterung der **zentralen Notaufnahme** im neuen Anbau, Einbau einer Patientenüberwachung mit acht Betten einschl. eines Triageraumes sowie zusätzlicher Untersuchungs- und Behandlungsräume. Die räumliche Umgestaltung und Erweiterung der zentralen Notaufnahme ist wesentlich, um den absehbaren zukünftigen gesetzlichen Anforderungen der Notfallversorgung gerecht zu werden. Durch die Baumaßnahmen wird unter anderem eine prozessoptimale Trennung von ambulanten Notfall- und Elektivpatienten erreicht-, und eine Triagierung nach aktuellen Stand der Wissenschaft ermöglicht, sowie durch die Aufnahmeeinheit mit acht Plätzen die Identifikation von stationären Patienten erleichtert. Rein betriebswirtschaftlich eine notwendige Maßnahme.
Kosten 1.722.700,- €
- Einbau einer **Onkologischen Ambulanz** in die bisherigen Bereitschaftsräume im Erdgeschoss. Die medizinisch sinnvolle Trennung von ambulanten und stationären Patienten garantiert einen störungsfreien Ambulanzbetrieb.
Kosten 1.186.100,- €

Die zu bearbeitenden Flächen im Kreiskrankenhaus Nagold erhöhen sich gegenüber dem Gutachten von 2014.

- Zusätzliche Evakuierungstreppe sowie abgeschlossene Räume für Pufferbetten werden notwendig und sind als Auflage im Brandschutzgutachten formuliert.
- Die Flächen für die Haustechnik im Untergeschoss und im 5. Obergeschoss sind entsprechend den neuen Funktionen umzubauen. Weitere Eingriffe in betriebstechnisch unveränderten Bereichen werden zur Installationsführung notwendig. Im Wesentlichen betrifft das die Ambulanzen im Erdgeschoss sowie die Kardiologie im 1. Obergeschoss. Diese Flächen waren im Medizinkonzept 2020 nicht berücksichtigt, da ihre Funktionen nicht verändert werden.
- Weitere Mehrflächen resultieren aus Nutzeranforderungen vor allem durch Ergänzungen im Raum und Funktionsprogramm nach detaillierter Stationsplanung wie Pflegearbeitsräume oder stationsweise Patientenaufenthaltsräume auch in Verbindung mit dem Geriatriekonzept.

Diese Maßnahmen zur betrieblichen Organisation wurden mit dem Büro Archimeda abgestimmt. Kosten 6.941.000,- €

Erweiterung Medizinkonzept 2021

Aktuell wurde der Einbau einer **neurologischen Station** in das Haus eingeplant, unter Berücksichtigung des Wegfalls der Orthopädie. Der 5. OP wird dadurch entfallen, zusätzlich ist eine Vergrößerung der Intensivstation um acht Stroke Unit Betten zur Schlaganfallversorgung notwendig. Dies kann mit einer Erweiterung im Osten der Station realisiert werden. Insgesamt erhöht sich die Bettenzahl von 256 auf 274 Planbetten. Kosten 4.110.876,- €

Generalsanierung

Parallel zur Entwurfsplanung wurde für die gesamte Haustechnik eine Bestandsaufnahme durchgeführt. In Bezug auf Laufzeit, technische Funktion und zukünftige Einbindungsmöglichkeit in eine neue Gebäudetechnik wurden die bestehenden Anlagen überprüft.

- Ein Großteil der Anlagen sind noch Erstinstallationen aus dem Jahr 1977 bzw. aus späteren Erweiterungsphasen in den Achtziger Jahren. In diesem Zusammenhang sind auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu prüfen, da ein Großteil vor allem der elektrischen Anlagen beim Umbau den Bestandsschutz verliert und komplett ausgetauscht werden muss.
- Darin enthalten ist auch die Erneuerung der Notstromversorgung sowie die elektrischen Installationen in den drei bestehenden Operationssälen aus dem Jahr 1977.

- Ebenso das Trinkwassernetz, hier ist eine Teilerneuerung ausgeschlossen, da die gesetzlichen Bestimmungen der Trinkwasserverordnung in diesem sensiblen Bereich nur mit einem kompletten neuen Netz eingehalten werden können.
- Diese baulichen Unterhaltungsmaßnahmen sind im Rahmen der Generalsanierung auszuführen. Mit dieser Generalsanierung wird ein Sanierungsstau beseitigt und zukünftige Unterhaltungsmaßnahmen teilweise vorweggenommen.
Kosten 15.708.500,- €

Medizinische Ausstattung und Außenanlagen

Die Kostengruppen medizinische Ausstattung und Medizintechnik (Kostengruppe 474 und 600) wurden bisher in keinem Gutachten berücksichtigt.

Diese Kosten wurden vom Büro Team Plan aus Tübingen berechnet und in die Kostenberechnung mit aufgenommen.

- Hier ist auch der Austausch der erneuerungsbedürftigen OP Tische aus dem Jahr 1987 vorgesehen.

Ebenso ausgenommen waren die Kosten für die Außenanlagen (Kostengruppe 500). Diese sind jetzt in der Kostenberechnung enthalten. Kostengruppen 474,500 und 600, Kosten 5.999.000,- €

Preisindex laut statistischem Landesamt

Bis zur Fertigstellung der Gesamtmaßnahme im Jahr 2022 gegenüber der Fertigstellungsannahme 2020 aus dem Gutachten wurde eine Preissteigerung nach Index des statistischen Landesamtes für 2 Jahre auf den entsprechenden Teilbetrag der Maßnahme eingerechnet. Kosten 5.126.200,- €

Dialyse Erdgeschoss

Im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus wird die Dialyse verortet. Die Lage der Dialyse in unmittelbarer Anbindung an Pflegestationen und Intensivstation ist medizinisch sehr sinnvoll. Die Baukosten für den Anteil Dialyse werden durch Mieteinnahmen refinanziert. Kosten 2.753.900,- €

Die Kostenberechnung beträgt insgesamt 86,1 Mio. €.

Finanzielle Auswirkungen:

Bei einer konservativ angenommenen Förderquote von 30 % beträgt der Eigenanteil des Eigenbetriebes bzw. des Landkreises 60,3 Mio. €. Bei einem jährlichen Zinssatz von 2 % und einer durchschnittlichen Abschreibung (Tilgung) von 3 % p.a. beträgt der jährliche Aufwand 3,0 Mio. €. Durch ein entsprechendes Zinsmanagement ist auch eine variable Verzinsung entsprechend dem 3-monatigen Euribor möglich, so dass die anfängliche Zinsbelastung auf ca. 0,2 % gesenkt werden kann. Dann beträgt der jährliche Aufwand 1,9 Mio. €.

Veranschlagung der Finanzmittel im laufenden Haushaltsjahr

Die Maßnahme wird in den Folgejahren in Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold veranschlagt.

Die Mittel reichen nicht aus. Deckung über:

Es sind keine Mittel veranschlagt. Deckung über:

Teilhaushalt:

Produktgruppe:

Produkt/Kostenstelle: